

	Entstehungszusammenhang der Studie	11
	Einleitung: Historische Aspekte des Untersuchungsgegenstandes	12
1	Ausgangspunkt: Beispiele alternativer Arbeitsformen	15
1.1	Die UFA-Fabrik: "Fabrik für Kultur, Sport und Handwerk" in Berlin-Tempelhof	15
1.2	Die Bäckerei Lembas in Wuppertal	16
2	Hintergrund: Hauptlinien der gegenwärtigen ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung	18
2.1	Technisch-organisatorischer Wandel und Arbeitslosigkeit	18
2.2	Veränderte Einstellungen zur Arbeit?	20
2.3	"Alternativkultur"	21
3	Untersuchungsgegenstand: Alternative Arbeitsformen und Arbeitssoziologie	24
3.1	Industrielle Arbeit als Schwerpunkt soziologischer Forschung	24
3.2	Alternative Arbeitsformen und neue Fragestellungen	25
3.3	Erste Folgerungen für das weitere Vorgehen	27
4	Untersuchungskonzept: Analyseinstrumente der vorliegenden Studie	31
4.1	Fragestellungen	31
4.2	Kategorien zur Analyse alternativer Arbeitsformen	34
4.2.1	Arbeitsbegriff	35
4.2.2	Doppelcharakter der Arbeit: Abstrakte und konkrete Arbeit	36
4.2.3	Arbeitsteilung	37
4.2.4	Technik und Arbeitsorganisation	38
4.2.5	Flexible Spezialisierung	38
4.2.6	Rationalität und Rationalisierung	39

4.2.7	Kooperation und Konkurrenz	40
4.2.8	Kontrolle, Macht und Herrschaft	40
4.2.9	Lohn und Leistung	41
4.2.10	Subjekt und Subjektivität	42
4.2.11	Bedürfnisbefriedigung	43
4.2.12	Entfremdung	43
4.2.13	Zeit	44
4.2.14	Alltag	45
4.2.15	Zusammenfassung	45
4.3	Grenzen des arbeitssoziologischen Instrumentariums?	46
5	Konkretisierung I: Neuere Untersuchungen zur "Reorganisation" und "Requalifizierung" der Industriearbeit	48
5.1	Neue betriebliche Arbeits- und Technikpolitik	48
5.1.1	Die Studie von Kern/Schumann zum "Ende der Arbeitsteilung?"	49
5.1.1.1	Untersuchte Branchen	49
5.1.1.2	Methode und Herangehensweise	50
5.1.1.3	Ausgangsthese	52
5.1.1.4	Begründung der neuen Produktionskonzepte	53
5.1.1.5	Auswirkungen der neuen Produktionskonzepte auf die Arbeit in den untersuchten Branchen	54
5.1.1.5.1	Automobilindustrie	54
5.1.1.5.2	Werkzeugmaschinenbau	56
5.1.1.5.3	Chemische Industrie	61
5.1.1.5.4	Margarineindustrie	66
5.1.1.6	Zusammenfassung der Aussagen von Kern/Schumann	66
5.1.2	Die Untersuchung von Pioré/Sabel über das "Ende der Massenproduktion"	67
5.1.2.1	Von den Grenzen der Massenproduktion und die Vorteile der flexiblen Spezialisierung	67
5.1.2.2	Arbeitssituation in der Massenproduktion	69
5.1.2.3	Handwerkliche und kleingewerbliche Produktion als Alternative zur Massenproduktion	70
5.1.2.4	Voraussetzungen der flexiblen Spezialisierung	71
5.1.2.5	Entwicklungspfade	72
5.1.2.6	Zusammenfassung	73

5.1.3	Neuer Rationalisierungstyp - der Ansatz von Altmann u.a.	73
5.1.3.1	Drei Ebenen des neuen Rationalisierungstyps	73
5.1.3.2	Menschliche Arbeit unter den Bedingungen des neuen Rationalisierungstyps	74
5.1.3.3	Neue Anforderungen an die Arbeits- und Industriosozologie	75
5.1.3.4	Fazit der Studie von Altmann u.a.	76
5.1.4	Rationalisierung als Informatisierung - Vorschläge von Malsch	77
5.1.5	Wechsel von der Klassen- zur Organisationstheorie - der Ansatz von Braczyk/Schmidt	78
5.2	Kritik an den Ansätzen der betrieblichen Arbeits- und Technikpolitik	80
5.2.1	Repräsentativität der Studie von Kern/Schumann	80
5.2.2	Methode von Kern/Schumann	81
5.2.3	"Reprofessionalisierung" der Arbeitskraft und arbeitspolitischer Paradigmenwechsel	81
5.2.4	Bedeutung des veränderten Arbeitseinsatzes für die Arbeiter und die Arbeit	82
5.2.5	Macht- und Kontrollaspekt	83
5.2.6	Arbeitspolitische Bedeutung der Untersuchung von Pioré/Sabel	84
5.3	Zusammenfassung und Übersicht	85
6	Konkretisierung II: Arbeitsformen in alternativ-ökonomischen Projekten	88
6.1	Begriffliche Klärung	88
6.1.1	"Alternativökonomie"	88
6.1.2	Alternativprojekte	91
6.2	Prinzipien	92
6.2.1	Identitätsprinzip	92
6.2.2	Demokratieprinzip	92
6.2.3	Gruppenprinzip	93
6.2.4	Modellhaftigkeit alternativ-ökonomischer Projekte	94
6.2.5	Lebensunterhalt-Orientierung der Projekte	95
6.2.6	Ganzheitlichkreisprinzip	96
6.2.7	Rotationsprinzip	96

6.2.8	Nützlichkeit der Produkte	97
6.3	Tätigkeitsbereiche	98
6.4	Bedeutung für die "Requalifizierungs"-Debatte	101
7	Überprüfung I: Alternative Arbeitsformen und ihre Wirklichkeit	102
7.1	Ergebnisse ausgewählter Untersuchungen	102
7.1.1	Abstrakte und konkrete Arbeit	104
7.1.2	Arbeitsteilung	106
7.1.2.1	Befunde zum Rotationsprinzip	106
7.1.2.2	Nichtdurchsetzbarkeit von Rotation?	110
7.1.2.3	Aufhebung von Hand- und Kopfarbeit	110
7.1.2.4	Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung	112
7.1.3	Technik und Arbeitsorganisation	112
7.1.4	Flexible Spezialisierung	114
7.1.5	Rationalität und Rationalisierung	117
7.1.6	Kooperation und Konkurrenz	119
7.1.7	Kontrolle, Macht und Herrschaft	120
7.1.8	Lohn und Leistung	122
7.1.9	Subjekt und Subjektivität	123
7.1.10	Bedürfnisbefriedigung	125
7.1.11	Entfremdung	127
7.1.12	Zeit	128
7.1.13	Alltag	131
7.1.14	Zwischenbilanz: Aufwertung der Arbeit?	133
7.2	Beispiele	134
7.2.1	UFA-Fabrik	134
7.2.1.1	Entstehung	134
7.2.1.2	Ganzheitlichkeit	135
7.2.1.3	Arbeitsorganisation	136
7.2.1.4	Existenzsicherung des Projektes	137
7.2.2	Bäckerei Lembas	138
7.2.2.1	Alternatives Selbstverständnis	138
7.2.2.2	Arbeitsorganisation und Arbeitsalltag	139
7.2.2.3	Bewertung des ökonomischen Kontextes	141

8	Überprüfung II: "Requalifizierte" Industriearbeit und alternative Arbeitsformen	142
8.1	Kriterien für einen Vergleich	142
8.2	Mikroebene	144
8.2.1	Konkrete Arbeit	144
8.2.2	Arbeitsteilung	145
8.2.3	Subjekt und Subjektivität	147
8.2.4	Bedürfnisbefriedigung	148
8.3	Mesoebene	149
8.3.1	Kooperation und Konkurrenz	149
8.3.2	Lohn und Leistung	151
8.3.3	Technik und Arbeitsorganisation	152
8.3.4	Rationalität und Rationalisierung	154
8.3.5	Flexible Spezialisierung	155
8.4	Makroebene	156
8.4.1	Abstrakte Arbeit	156
8.4.2	Alltag	157
8.4.3	Kontrolle, Macht und Herrschaft	158
8.4.4	Entfremdung	160
8.4.5	Zeit	160
8.5	Zusammenfassung	162
9	Überprüfung III: Rethematisierung des Untersuchungsansatzes	163
9.1	Intendierte Ziele	163
9.2	Konkretion des Instrumentariums	163
9.3	Ertrag des Untersuchungskonzeptes	164
9.4	Schwächen und Stärken des Ansatzes	165
9.5	Mögliche Verbesserungen	168
10	Perspektiven: Möglichkeiten und Grenzen alternativer Arbeit und ihre Bedeutung für die (Arbeits-)Soziologie	170
10.1	Modellhaftigkeit der Projekte	170

1o.2	Ökonomische Basis der Projekte	172
1o.3	Wandel des gesellschaftlichen und ökonomischen Kontexts	174
1o.4	Alternative Arbeit und ihre Bedeutung für die (Arbeits-)Soziologie	176
	Anmerkungen	179
	Literaturverzeichnis	19o